

Verlege-Anleitung für 3-Schicht-Parkettdecken
mit Drop-Down-Verbindung



Verlege-Anleitung für 3-Schicht-Parkettdielen mit Drop-Down-Verbindung

Allgemeine Informationen und Pflegeanweisung

Nachstehend wird die Verlegung des Parkettbodens geschildert. Sollten Sie das Parkett auf einer Fußbodenheizung verlegen oder vollflächig verkleben wollen, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, damit eine optimale Beratung und eine fachgerechte Verlegung gewährleistet ist.

Unsere Parkettdielen sind ausschließlich als Bodenbelag für den Innenbereich geeignet. Bitte verwenden Sie diesen nicht in Feuchträumen und/oder Außenbereichen.

Eine sichere Verbindung wird durch das Drop-Down Klicksystem gewährleistet.

Die Dielen können schwimmend verlegt werden, sind aber ebenfalls zur vollflächigen Verklebung auf dem Untergrund geeignet.

Die Sortimente „kernig“ - „classic“ - „rustikal“ - „markant“ - „country“ und „antik“ sind durch Farb- und Strukturwechsel geprägt. Das lebhaftere Erscheinungsbild entsteht u. a. durch Äste, gekittete Stellen und Splint. Hierdurch können bei diesem Parkett Windrisse (auch Schilferrisse genannt) in Form von Furnierablösungen auftreten. Diese Art der Ablösungen sind ausdrücklich von Reklamationen ausgeschlossen. Da dieses Erscheinungsbild bei Fußbodenheizung stärker und schneller auftreten kann, sollte hier besonders auf die optimale Einstellung der Fußbodenheizung und die Raumluftfeuchte geachtet werden.

Während und nach der Verlegung muss die relative Luftfeuchtigkeit zwischen ca. 50 und 60% liegen (bei Raumtemperaturen von 18 bis 24°C).

Ein sauberer, trockener, ebener, rissfreier, zug- und druckfester Untergrund ist bei der Verlegung zwingend notwendig (z.B. Estrich, Spanplatten, Kunststoffböden). Um sich den raumklimatischen Verhältnissen anzupassen, muss der Boden (ungeöffnet) in den Verlegeräumen für ca. 48 Stunden zur Akklimatisierung gelagert werden. Die Verlegung sollte bei Tageslicht oder guter Beleuchtung erfolgen.

Achten Sie bitte darauf, dass die Packungen erst nach und nach während der Verlegung geöffnet werden. Da verlegte Ware nicht mehr reklamiert werden kann, müssen die Dielen vor dem Verlegen auf eventuelle Mängel geprüft werden (Sichtprüfung). Ein Brett mit Mängeln kann zum Schluss oder als Teilstück genutzt werden (Verschnitt).

Als selbsttragender Fußboden auf einer Balkendecke darf das Parkett nicht verwendet werden.

Bitte vergewissern Sie sich vor dem Verlegen, dass der Untergrund trocken genug ist. Es ist notwendig, hierfür eine professionelle Feuchtigkeitsmessung durchzuführen zu lassen, bei der die nachfolgenden Werte nicht überschritten werden dürfen:

	<u>Anhydrit-Estrich</u>	<u>Zement-Estrich</u>
ohne Fußbodenheizung:	max. 0,5 CM %	max. 2,0 CM%
mit Fußbodenheizung:	max. 0,3 CM %	max. 1,5 CM%

Die Maßtoleranz darf bezüglich der Ebenheit des Untergrunds auf 1000 mm maximal 2 mm betragen. Größere Unebenheiten müssen mit einer geeigneten Spachtelmasse ausgeglichen werden. Holzböden oder Spanplatten müssen geschliffen werden.

Formveränderungen des Parkettbodens (z. B. Schüsselung, Fugenbildung, etc.) aufgrund von zu trockenen oder zu feuchten raumklimatischen Verhältnissen gelten nicht als materialspezifischer Mangel und dürfen nicht reklamiert werden. Da Holz ein natürliches und lebendiges Material ist, muss

zwischen Boden und Wand, sowie anderen festen Bauteilen eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm eingehalten werden. Diese wird später mit Fuß- oder Deckleisten verdeckt. Diese Breite der Dehnungsfuge reicht allerdings bei größeren Räumen nicht aus.

Die notwendige Breite wird wie folgt errechnet: **Abstand aus der Raumbreite x 1,5 mm** (Beispiel: bei einer Raumbreite von 8 m: $8 \times 1,5 \text{ mm} = 12 \text{ mm}$). Auch bei weiterlaufender Verlegung zum nächsten Raum ist eine Dehnungsfuge an Türen notwendig. Dies gilt auch für größere Flächen (über 8 m x 8 m) und stark verwinkelten Räumen. Bitte beachten Sie, dass die Dehnungsfuge zu festen Elementen (z.B. Wand) bei jeder Größe des Raumes eingehalten werden muss und unabhängig ist von der benötigten Dehnungsfuge, die bei größeren Räumen benötigt wird.

Sollten sie sich nicht sicher sein, wenden Sie sich bitte an einen Fachverleger.

Schwimmende Verlegung

Wir empfehlen einen 2 mm starken Trittschallschutz mit Dampfsperre bei der schwimmenden Verlegung auf allen mineralischen Untergründen. Die Fugen zwischen den einzelnen Bahnen des Trittschallschutzes dichten Sie bitte mit Alu-Fugendichtband ab. Überprüfen Sie die Ebenheit der Bodenfläche mit Hilfe einer Aluminiumlatte oder einer Parkettziele.

In Räumen, welche eine Größe von 8 m x 8 m überschreiten sowie in stark verwinkelten Objekten, muss mit einer Dehnungsfuge gearbeitet werden, um die freie Bewegung einer schwimmenden Verlegung gewährleisten zu können.

Dehnungsfugen dürfen nicht mit Dichtstoffen aufgefüllt werden.

Um das Parkett unter der Tür zu verlegen, müssen die Türzargen eventuell gekürzt werden. Für Rohrdurchlässe bohren Sie bitte ein Loch mit einem Durchmesser, welcher mind. 20 mm größer als der Rohrdurchmesser. Das Reststück wird eingesetzt, nachdem das Element mit dem Ausschnitt verlegt wurde. Die Löcher decken Sie anschließend mit Manschetten ab.

Aus physiologischen Gründen sollte die Oberflächentemperatur nicht mehr als 26°C betragen.

Vollflächige Verklebung

Verwenden Sie hierfür ausschließlich für mehrschichtiges Fertigparkett zugelassene Klebstoffe und halten Sie sich unbedingt an die vom Klebstoffhersteller vorgeschriebenen Aufbau- und Verarbeitungsanweisungen, um Schäden oder Verarbeitungsfehler zu vermeiden.

In Räumen, welche eine Größe von 12 m x 12 m überschreiten sowie in stark verwinkelten Objekten, muss mit einer Dehnungsfuge gearbeitet werden, um die freie Bewegung einer verklebten Verlegung gewährleisten zu können.

Achten Sie darauf, dass Baufugen im Estrich auch im Parkettboden übernommen werden müssen.

Die Arbeitsschritte

Um die Dehnungsfuge während der Verlegung zu fixieren, verwenden Sie genügend Holzkeile. Empfehlenswert ist es, die Dielen längs zum größten Lichteinfall zu verlegen. In langen und schmalen Räumen / Fluren muss in längsseitiger Verlegerichtung verlegt werden. Beginnen sie an einer geraden Wand des Raumes.

Die erste Diele wird in einer ausgewählten Ecke des Raumes ausgerichtet. Dabei sollte die Federseite zur Wand zeigen und die Reihe mittels Schnurschlag ausgerichtet werden. Sollte die Wand nicht gerade

sein, übertragen sie den Wandverlauf auf die erste Dielenreihe und sägen die Dielen nach. Dabei fixieren sie wieder die Dielen mit Abstandskeilen. Legen Sie die zweite Diele der ersten Reihe von der Stirnseite aus bündig von oben ein. Klopfen Sie von oben leicht mit einem Gummihammer um diese fugenfrei zu verriegeln. Die übrigen Dielen der ersten Reihe werden nach dem gleichen Schema verlegt. Bei der letzten Diele der ersten Reihe markieren Sie den Abstand zur Wand mittels eines Anschlagwinkels. ACHTUNG: Dehnungsfuge einhalten! Sägen sie das angezeichnete Stück ab. Hierbei sollte das Endstück nicht kürzer als 40 cm sein.

Die folgende Reihe wird immer mit dem Reststück (Mindestlänge 40 cm) der vorherigen Reihe begonnen. Legen Sie das Reststück mit der Nut-Seite gegenüberliegend zur Feder-Seite der ersten Reihe, dicht an die erste Reihe. Winkeln sie es nun schräg, ca. 30°, von oben längsseitig in die Nut fugenfrei ein und drücken Sie es bis zum Einrasten der Diele herunter. Sollten dabei Fugen entstanden sein, können Sie mit einem Schlagklotz die Dielen durch sehr leichte Schläge zusammenklopfen.

Auch das nächste Element wird an der Längsseite eingewinkelt. Legen Sie es vor dem Absenken stirnseitig bündig an die vorherige Diele an. Drücken Sie das Element nun fest herunter, um es zu verriegeln. Achten Sie dabei darauf, dass die Längsseite fugendicht ist, bevor die Stirnseite verriegelt. Wie bei der ersten Reihe verriegeln Sie die Stirnseite durch leichtes Klopfen mit einem Gummihammer, wobei die Stirnkanten bündig anliegen müssen, um richtig zu verriegeln. Achten Sie hierbei darauf, dass keine Fugen oder Beschädigungen der Profile entstehen. Fahren Sie so reihenweise fort. Beachten Sie, dass bei stirnseitigen Stößen stets ein Mindestabstand von 40 cm zu den Stößen der nächsten Reihe eingehalten werden muss.

Um die letzte Reihe anzuzeichnen, legen Sie eine Diele verkehrt herum mit der Unterseite nach oben und der Nut in den Raum zeigend auf die vorletzte Reihe. Jetzt markieren Sie die Schnittlinie mit einem Bleistift auf der Diele und schneiden sie entsprechend zu. Vergessen Sie dabei den Abstand zur Wand mittels Abstandskeile nicht.

Jetzt können Sie die Elemente der letzten Reihe wie zuvor einwinkeln. Sollten noch kleine Fugen vorhanden sein, können Sie diese mittels eines Zugeisens und leichter Schläge schließen.

Die Dielen der letzten Reihe müssen i. d. R. in der Breite gekürzt werden. Bitte achten Sie hierbei darauf, dass die letzte Reihe eine Mindestbreite vom 50 mm aufweist. Um dies sicherzustellen, bietet es sich an, vor der Verlegung den Raum in der Breite zu vermessen, um so die Breite der letzten Reihe ermitteln zu können. Sollte dann die Breite der letzten Reihe weniger als 50 mm betragen, muss bereits die erste Reihe in der Breite gekürzt werden, um die Mindestbreite in der letzten Reihe zu gewährleisten.

Pflegehinweise

Parkett ist ein natürlicher Fußbodenbelag, der durch die Versiegelung vor Schmutz und Feuchtigkeit geschützt ist. Sie unterliegt je nach Beanspruchung einem gewissen Verschleiß und sollte daher regelmäßig gepflegt werden, um diesen zu verzögern und die Schönheit des Bodens zu erhalten. Um Ihr Parkett generell zu schützen, ist eine Fußmatte im Eingangsbereich sinnvoll, die Schmutz und Feuchtigkeit aufnimmt. Bitte setzen Sie zur Pflege Ihres Parketts nur Pflegemittel ein, die auf die Oberfläche Ihres Parketts abgestimmt sind.

Erstpflge:

Es genügt eine Trockenreinigung mit Besen, Mopp oder Staubsauger.

Zusätzlich empfehlen wir bei natur-geölten Parkettböden eine regelmäßige Nachpflege mit einem geeigneten Pflegeöl.

Dazu nutzen Sie bitte ein WOCA Pflegeöl passend zu Ihrem Parkettboden, nachdem Sie den Boden mit dem WOCA Intensivreiniger (nach Anleitung) grundgereinigt haben.

Dieser Schritt entfällt bei einem UV-geölten Parkettboden.

Regelmäßige Unterhaltspflege:

Schmutz und Sand sollten sofort entfernt werden, da sie wie Schleifpapier wirken können.

Hierzu reinigen Sie die Flächen entweder trocken oder nebelfeucht mit einem Baumwolltuch oder Mopp. Bei Reinigung mit einem Staubsauger achten Sie bitte auf die Verwendung einer speziellen Parkettdüse.

Bitte verwenden Sie keine scharfen Reiniger oder Reinigungspads, da diese die Oberfläche des Parketts beschädigen.

Damit Sie sich sehr lange an Ihrem Parkett erfreuen können, beachten Sie bitte folgende zusätzliche Pflegehinweise:

- Möbel sind vorsichtig aufzustellen und müssen mit Filzgleitern versehen werden.
- Bitte gehen Sie nicht mit Schuhen, die Pfennigabsätze haben, über das Parkett.
- Der natur-geölte Parkettboden muss regelmäßig durch neues Öl aufgefrischt werden.
- Um Schäden zu vermeiden, muss die Luftfeuchtigkeit im Raum immer zwischen 50 und 60 % liegen.

Grundsätzlich gilt, dass eine richtige Pflege den natürlichen Verschleiß nur verzögert, ihn aber nicht komplett ausschließt.